

TSV EMOTION



PARA-HEIMSPIEL

Weitspringer Léon Schäfer
mit Weltrekord

#TRUEATHLETES CLASSICS

Spitzenleistungen mit Favoritensiegen

BALLSPORT

In der Ostermann-Arena
geht's wieder rund





Höchstleistung kann nur bringen, wer an sich glaubt, wer gefordert und gefördert wird. Dieses Prinzip ist fest in unseren Werten verankert und leitet Mitarbeiter genauso wie Topathleten und Nachwuchssportler, die wir seit mehr als 100 Jahren vielfältig unterstützen. Inklusion und gemeinsames Training gehören zur Sportförderung von Bayer. Genauo wie die Freude am gemeinsamen Erfolg.

www.sport.bayer.de

Höchstleistung



TEAM



PARALYMPICS



Co Förderer

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

die zurückliegenden Wochen hatten es in sich – Deutsche Meisterschaften in der Leichtathletik, das Para-Heimspiel im Manforter Stadion, Saisonauftakt im Handball und im Volleyball. Ein ganz normaler September. Könnte man meinen. Aber weit gefehlt, die Corona-Pandemie hat uns und natürlich auch den Sport nach wie vor fest im Griff. So wie vorher ist noch immer fast nichts, auch nicht im Spitzensport. Und dennoch: Zu sehen, wie die Leichtathletik, wie der Para-Sport oder wie der Ballsport in der Bundesliga sich wieder berappeln, tut trotz aller Einschränkungen gut.

Natürlich hätte sich Stabhochspringer Bo Kanda Lita Baehre bei seinem DM-Titel in Braunschweig ein volles Stadion gewünscht, Hammerwerferin Karolin Paesler ebenfalls. Auch Leichtathlet Leon Schäfer hätte für seinen sensationellen Weltrekord im Weitsprung beim »Para-Heimspiel« im Manforter Stadion gerne mehr Zeugen gehabt. Dasselbe gilt für die vielen anderen Athleten, die in ihren Wettbewerben einmal mehr Top-Leistungen gebracht haben. Ein Fazit, das immer wieder zu hören war, lautete: Es war nicht dasselbe wie vor Corona, aber es hat Spaß gemacht, endlich mal wieder einen Wettkampf zu machen.

Nach den Individualsportarten stehen nun mehr und mehr die Ballsportarten in der Ostermann-Arena im Fokus. Unsere drei Bundesligisten im Handball, Basketball und Volleyball verbindet aus Corona-Sicht unter anderem eines: die begrenzte Anzahl von zugelassenen Zuschauern, wobei die neueren Lockerungen ja durchaus Hoffnung machen. Wie viele es in der Praxis auch sein werden: Die Abteilungen sind glücklich, überhaupt wieder vor Publikum spielen zu dürfen.

Der Weg dahin allerdings ist äußerst mühsam, um die zahlreichen Vorgaben, sei es durch die Corona-Schutzverordnung, durch die jeweilige Liga oder aus Sicht des Arbeitsschutzes zu erfüllen. Dazu kommen Herausforderungen wie Ticketing, Catering und viele andere Themen, für die es bei diesen Rahmenbedingungen keinerlei Erfahrungswerte gibt. Was die Abteilungen im Vorfeld der Spiele im Hintergrund geleistet haben und weiterhin leisten, kann man gar nicht zu hoch einschätzen. Dafür auch an dieser Stelle nochmal einen ganz herzlichen Dank, insbesondere an die vielen ehrenamtlichen Helfer, die unzählige Stunden für ihren Sport investieren!

Die Handball-Elfen haben mit ihrem Saisonauftakt gegen Halle den Startschuss in der Ostermann-Arena gegeben und von allen Seiten viel Lob für die Umsetzung bekommen. Dass die Stimmung in der Halle eine andere war als noch in der vergangenen Saison, ist klar. Dennoch konnte man spüren: Aktive, Verantwortliche und Fans sind glücklich, dass Sport und Zuschauer endlich wieder zurück sind!

In diesem Sinne,

Ihre Anne Wingchen
Geschäftsführerin
TSV Bayer 04 Leverkusen



INHALT

- 06 HANDBALL**
»Stück für Stück zu einer neuen Routine«
- 07 Erfolgreicher Start in eine besondere Saison
- 08 Elfen auf Rädern
- 10 VOLLEYBALL**
Gelungener Einstand
- 12 BASKETBALL**
Die Neuen unterm Bayerkreuz
- 14 PARASPORT**
7,24 Meter: Weltrekord beim »Heimspiel«
- 16 LEICHTATHLETIK**
Viermal DM-Gold und zwei weitere Medaillen
- 18 #TRUEATHLETES Classics: Stab-Artisten krönen Premiere
- 20 FUSSBALL**
Konsequenter und hartnäckiger in die neue Spielzeit
- 22 FAUSTBALL**
Faustballerinnen verpassen Meisterschaft
- 24 KINDER- UND JUGENDSPORT**
Mit Abstand die besten Sommerferien
- 27 Input für das neue Sportjahr
- 28 TSV BAYER 04**
Abenteuer »Freiwilligendienst« hat begonnen
- 32 Dranbleiben und nicht nachlassen
- 34 Gewinner auf beiden Seiten
- 30 SPORTINTERNAT**
Nachwuchstalente starten ins Doppelleben
- 36 GOFIT**
Sanitäre Anlagen grunderneuert
- 38 WER SIND EIGENTLICH?**
- 39 IMPRESSUM**

BALLSPORT

Unsere Bundesliga-Mannschaften sind wieder im Wettkampfmodus



LEICHTATHLETIK

Die #TrueAthletes Classics haben gehalten, was sie versprochen haben

PARASPORT

Beim Para-Heimspiel flog Léon Schäfer zum Weltrekord



TSV BAYER 04

Unsere umfangreichen Mitgliederkontrollen werden geschätzt



FREIWILLIGENDIENSTE

Elf FSJler und Bufdis haben zum 1. September ihren Dienst angetreten

»STÜCK FÜR STÜCK ZU EINER NEUEN ROUTINE«

Interview mit Handball-Geschäftsführerin Renate Wolf.



Renate Wolf – Handball-Geschäftsführerin in Leverkusen

Die Handball-Bundesliga ist am vergangenen Wochenende in den Spielbetrieb zurückgekehrt. Bedingt durch Corona kamen auf die Vereine einige Änderungen und Neuerungen zu.

Für die Werksellen vom TSV Bayer 04 Leverkusen bedeutete dies unter anderem die Begrenzung auf 300 Zuschauer in der heimischen Ostermann Arena unter Berücksichtigung der erforderlichen Hygienemaßnahmen.

Für Renate Wolf, Handball-Geschäftsführerin in Leverkusen, die Gelegenheit ein erstes positives Fazit zu ziehen:

»Die Tatsache, dass wir im Vorfeld eine Woche zuvor gegen den Thüringer HC einen Testlauf in der Ostermann Arena hatten, kam uns zum Bundesligastart gegen Halle-Neustadt sicherlich zugute. Diese veränderten Abläufe waren für alle Beteiligten, darunter auch unsere neuen Spielerinnen, damit kein Neuland. Mit den Abläufen bin ich sehr zufrieden und bin natürlich froh, dass der Frauen-Handball zurück auf der Sportlandkarte ist.«

Die Abläufe rund um das Spiel haben also nach ihren Vorstellungen funktioniert?

Das Organisationsteam in und um die Arena herum hat in Zusammenarbeit mit dem Gesamtverein und dem Sportpark Leverkusen einen hervorragenden Job gemacht. Die Abläufe wurden im Vorfeld gut durchdacht und strukturiert, sodass wir eine zügige Abwicklung an den Eingängen und Kassen hatten und es keine großen Wartezeiten gab. Es gab viel positives Feedback, was uns sehr gefreut hat.

Bedarf es noch weiterer Ergänzungen? An welchen Stellschrauben muss noch gedreht werden?

Sicherlich müssen wir zum nächsten Spiel noch ein paar Dinge nachjustieren, aber das sind lediglich Kleinigkeiten. Wichtig ist, dass sich die Zuschauer sicher fühlen und wieder gerne zu unseren Spielen kommen. Allen, die vor Ort waren, kann ich ein Kompliment für ihr diszipliniertes Verhalten, wie das konsequente Tragen des Mundnassenschutzes, aussprechen. Die Zuschauer haben sich mit der neuen Situation arrangiert und ich bin sicher, dass wir Stück für Stück zu einer neuen Routine kommen!

Was können Sie als Vorreiter im Ballsport anderen Sportarten raten?

Ich finde es sehr bemerkenswert, dass wir mit dem Frauen-Handball als erste Indoor-Profiliga in Deutschland wieder den Spielbetrieb aufgenommen haben. Andere Ligen, wie auch deren zweite Ligen, haben teilweise ihren Saisonbeginn nach hinten verschoben.

Ich freue mich, dass wir Handballerinnen unter den neuen Gegebenheiten wieder begonnen haben und zeigen, dass es mit dem notwendigen Respekt und unter Berücksichtigung aller notwendigen Sicherheitsbedingungen funktionieren kann. Ich persönlich finde es zudem sehr wichtig, dass wir gestartet sind und so die Kinder und Jugendlichen ihre Vorbilder wieder live sehen können.

Text: Knut Kleinsorge

ERFOLGREICHER START IN EINE BESONDERE SAISON

Beim 26:16 (12:11) konnten die Werkselfen von Rekordmeister Bayer 04 Leverkusen zum Auftakt gegen den Gast von UNION Halle-Neustadt die ersten zwei Punkte einfahren.

»Unser Team ist nach gutem Start in Führung gegangen, doch dann war Sand im Getriebe. Mit der offensiven Deckung auf den Halbpositionen auf Seiten der Hallenserinnen sind wir erstmal nicht zurechtgekommen«, so Renate Wolf, Trainerin der Leverkusenerinnen.

In der Tat war der Aufsteiger in der ersten Hälfte der – nach dem Trainerwechsel unter der Woche – erwartet schwere, unberechenbare Gegner. Nach drei Gegenstößen über Marija Gudelj führten die Wildcats nach 18 Minuten plötzlich mit drei Toren.

Renate Wolf sah einen Knackpunkt für den am Ende klaren Erfolg in der Phase unmittelbar vor der Pause. »Ich glaube, dass es auch moralisch sehr wichtig war, dass wir uns bis zur Pause nicht nur ran gekämpft haben, sondern sogar mit einer Führung in die Halbzeit gegangen sind. In der zweiten

Halbzeit lief es dann so, wie wir uns das Ganze vorstellen. Dies lag auch an einigen Umstellungen.«

So stand unter dem Strich ein verdienter Sieg für die Werkselfen, bei denen Neuzugang Kristina Graovac in der Schlussphase ihr Können im Tor nur noch andeuten konnte.

Durch Verlegungen an den kommenden beiden Spieltagen, geht es für Svenja Huber & Co. nun erst am 26. September weiter. Dann geht es zur HSG Bensheim/Auerbach, der Auftakt zu drei Auswärtspartien am Stück. In der Ostermann Arena wird es erst wieder am 18. Oktober Bundesliga-Handball geben, wenn die HSG Bad Wildungen zu Gast ist.

Elfen-Kader: Vanessa Fehr, Nele Kurzke Kristina Graovac, Mareike Thomaier, Zivile Jurgutyte, Kim Hinkelmann, Zoe Sprengers, Mia Zschocke, Lilli Holste, Jennifer Souza, Jennifer Kämpf, Annefleur Bruggeman, Fanta Keita, Jule Polsz, Hildigunnur Einarsdottir, Svenja Huber, Trainer: Renate Wolf, Michael Biegler, Jenny Karolius

Text: Knut Kleinsorge

Die Handball-Elfen sind erfolgreich in die Bundesligasaison 2020-2021 gestartet



Fotos: Dembinski

ELFEN AUF RÄDERN



Foto: TSV Bayer 04

Als Teamevent stand bei den Werkselfen dieses Jahr eine Fahrradtour ins Bergische an

Teamevents sind aufgrund der Corona-Pandemie aktuell schwierig zu realisieren. Was jedoch möglich ist, ist eine Fahrradtour im Freien, ohne Kontakt zu weiteren großen Menschengruppen. Dank der Kooperation zwischen den Werkselfen und der wupsi in Leverkusen durften auch die Bundesligaspielerinnen ein solches Teamevent genießen.

Am Busbahnhof in Opladen wurde die Mannschaft samt Geschäftsführerin Renate Wolf mit dem Bergischen FahrradBus inklusive 16 wupsiRädern abgeholt.

Nach knapp 30 Kilometern wurde der Startpunkt in Hückeswagen erreicht und die Werkselfen waren von dort an allein dafür zuständig, wieder in Opladen anzukommen. So viel sei verraten: Alle Spielerinnen sind gesund am Ziel angekommen.

Es war der perfekte Abschluss für die bis dahin intensive Vorbereitung und beladen mit viel frischer bergischer Luft ging es für die Werkselfen von da an in die letzte Woche der Vorbereitung. Das Ergebnis ist bekannt: Die Saison begann mit einem 26:16-Heimsieg gegen Halle/Neustadt.

Text: Svenja Huber



Neben Facebook ist der TSV Bayer 04 auch auf Instagram aktiv.

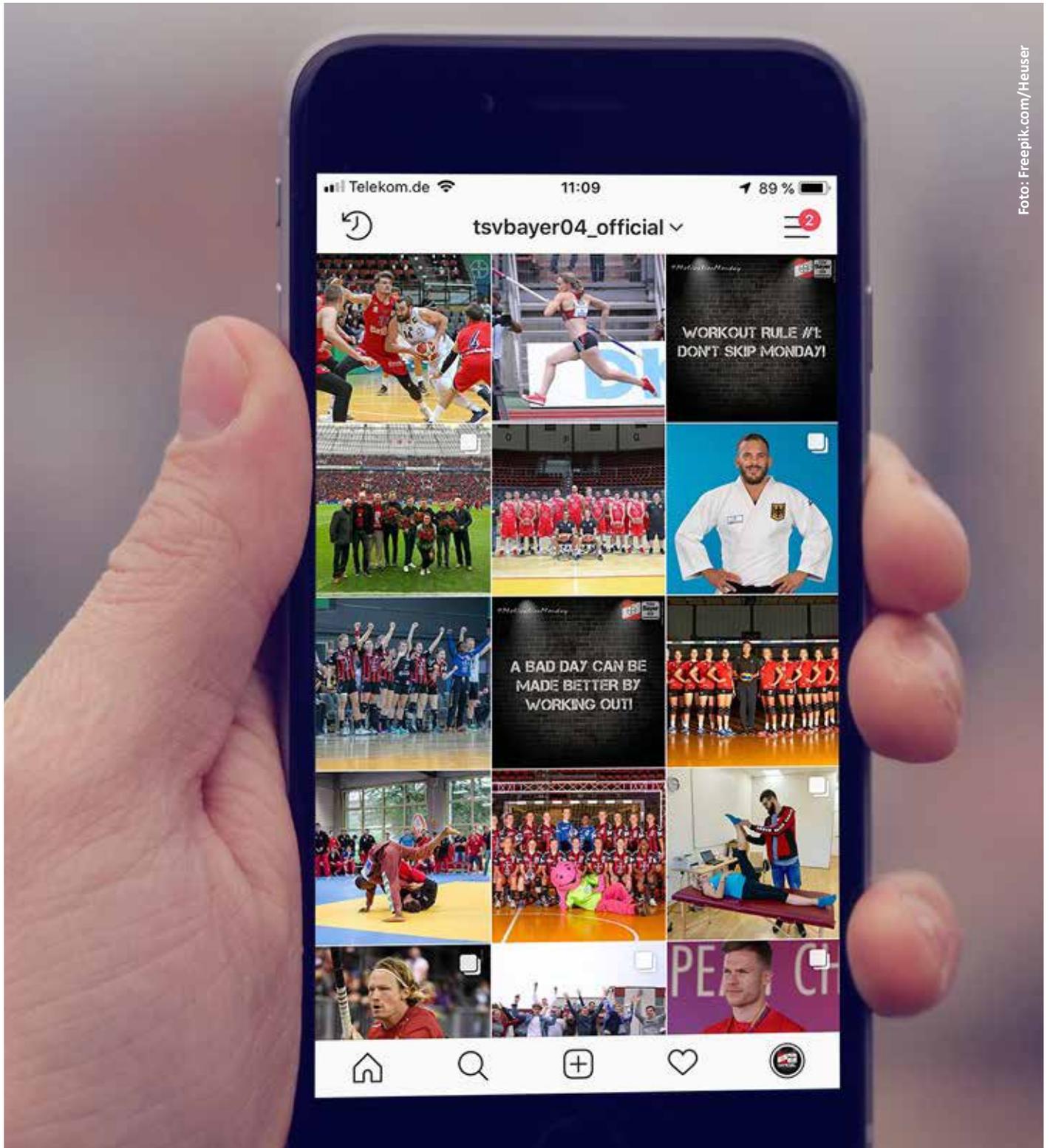


Foto: Freepik.com/Heuser

 www.instagram.com/tsvbayer04_official

GELUNGENER EINSTAND

Die TSV-Volleyballerinnen sind in bewährter Besetzung mit einem 3:1-Sieg in die Saison gestartet.

Es ist eine Premiere für die Zweitliga-Volleyballerinnen des TSV Bayer 04, die sich seit letzter Saison BayerVolleys nennen: Zum ersten Mal seit ihrer Zugehörigkeit zur ersten oder zweiten Bundesliga vermeldet die Mannschaft keinen externen Neuzugang. Alles bleibt also beim Alten? Nicht ganz, denn Abgänge gibt es schon: Laura Walsh, Sarah Overländer, Katharina Karstens, Sarah Wollschläger, Victoria Micke, Maya Mehle. Das klingt nach einem massiven Aderlass, aber so ist es nicht ganz. Katharina Karstens, ehemals Molitor, stand nur noch als Standby-Akteurin zur Verfügung; Maya Mehle konnte krankheitsbedingt nicht zum Einsatz kommen; Victoria Micke stand nur selten auf dem Feld. Damit relativiert sich die Liste der Abgänge.

Geblieben sind letztlich alle Leistungsträgerinnen, sieht man von Sarah Overländer ab. Somit verfügt Trainer Tigin Yaglioglu über einen extrem eingespielten Kader, der zur neuen Saison eigentlich keine Integrationsbestrebungen betreiben musste. Zugänge gab es lediglich aus dem eigenen Nachwuchsbereich, beziehungsweise aus der 2. Mannschaft: Felizitas Ende und Finja Schul.

Dass die junge Mannschaft ambitioniert ist und die Zielsetzung ihres Trainers, »wieder um Platz 1 bis 3 mitzuspielen«, umsetzen kann und will, bewies sie direkt zum Saisonauftakt im ersten Heimspiel gegen die Skurios Volleys Borken. Die Gäste, immerhin eines der Spitzenteams der letzten Jahre, hatten letztlich beim 3:1-Sieg der Leverkusenerinnen deutlich das Nachsehen. Tigin Yaglioglu möchte in dieser Spielzeit seinen gesund geschrumpften Kader

möglichst flexibel auf dem Feld agieren sehen. Das heißt, Spielerinnen werden sich ab und an auf Positionen wiederfinden, die sie ursprünglich nicht als die ihre ansahen, nun aber in Vorbereitungsspielen und Trainingseinheiten intensiv darauf vorbereitet wurden. Und das mit Erfolg: Gegen Borken sorgte der Bayer-Coach mit Umpositionierungen im dritten Satz, der mit 25:12 überdeutlich gewonnen wurde, für ein großes Durcheinander auf Seiten des Gegners, der überhaupt nicht mit den Umstellungen zurecht kam. So kamen die Volleys in einen Flow, der bis weit in den vierten Satz hinein getragen wurde.

»Das war über weite Strecken schon sehr gut, was wir im ersten Spiel gezeigt haben. Darauf lässt sich aufbauen, auch wenn natürlich weiterhin viel Arbeit auf uns wartet«, so der Coach, der neben Kapitänin Anna Hoja, Laurine Vinkesteijn und Lena Overländer auch Youngster wie Charlotta Werscheck mit in die Verantwortung nehmen will.

Text: Michael Zeihen

NÄCHSTE HEIMSPIELE

Samstag, 26.09.2020, 19:30 Uhr
BayerVolleys – VCO Berlin

Sonntag, 27.09.2020, 16:00 Uhr
BayerVolleys – BBSC Berlin

in der OstermannArena



Laurine Vinkesteijn (Nr.12), Lena Overländer (Nr.7),
Finja Schul (Nr.18), Anna Hoja (Nr.4),
Charlotta Werscheck (Nr.10), Klara Single (Nr.14),
Alexa Kaminski (Nr.9), Jule Hellmann (Nr.8),
Rebecca Schäperklaus (Nr.6), Malin Schäfer (Nr.13),
Clara Wübbecke (Nr.5); (Es fehlt: Felizitas Ende (Nr.11))

MIT *Abstand* DIEBESTEWahl



TSV BAYER VOLLEYS Saison 2020/2021

Foto: Luetgen

DIE NEUEN UNTERM BAYERKREUZ

Die BAYER GIANTS Leverkusen starten am 17. Oktober in die Saison der BARMER 2. Basketball-Bundesliga ProA.

Headcoach Hansi Gnad und sein Assistent Jacques Schneider haben im Sommer ein schlagkräftiges Team zusammengestellt, dessen Gesicht sich durch sechs Neuzugänge merklich verändert. Etwas anderes soll gleichbleiben: Der Stil, mit der die Mannschaft auftritt und das eigene Publikum begeistert: Teamorientiert, selbstlos, leidenschaftlich.

Das »Sextett« der Neuen bildet einen erfrischenden Mix aus erfahrenen Spielern und talentierten Youngsters:

Der erste Neuzugang für die neue Saison 2020/21 war Haris Hujic. Anfang Mai



verkündeten die Rheinländer die Verpflichtung des Allrounders, der von der Position des Point Guard bis hin zum Small Forward spielen kann. Beim ambitionierten Zweitligisten ROSTOCK SEAWOLVES nahm der Deutsch-Bosnier eine wichtige Rolle in der Rotation ein (6,2 Punkte und 1,9 Assists pro Partie). In Leverkusen möchte der gebürtige Lüdenscheider den nächsten Schritt machen: »Mich hat die Arbeit, welche in Leverkusen in den letzten Jahren geleistet wurde, überzeugt. Der Basketball, den die GIANTS gespielt haben, hat Spaß gemacht. Deshalb habe ich mich für BAYER entschieden!«

Hujic trifft in der Ostermann-Arena künftig regelmäßig auf einen alten Bekannten, mit dem er für die EWE Baskets Oldenburg auf Korbjagd ging: Marko Bacak. Der kroatische U20 EM-Teilnehmer von 2015 spielte 2019/20 in der BARMER 2. Basketball Bundesliga ProA für die wiha Panthers Schwenningen und erzielte im Durchschnitt starke 10,4 Punkte pro Spiel. Der 2,10 Meter große Center will jetzt in Leverkusen für Wirbel sorgen: »Mit BAYER möchte ich erfolgreichen Basketball spielen und die Playoffs erreichen. Mein Blick ist stets nach vorn gerichtet und die kommenden Monate werden sicherlich herausfordernd. Die Vorfreude auf die neue Saison steigt täglich.«

Conference gehörte der spektakulär aufspielende Combo-Guard zu den besten Spielern. Ebenfalls bemerkenswert: Sein Mittelwert von 1,8 Steals pro Spiel.

Grant Dressler beendete seine Zeit an der Chaminade University of Honolulu (NCAA II) bereits im Jahr 2019, war aber nicht weniger erfolgreich als sein neuer Teamkollege. 19,6 Punkte, 5,7 Rebounds und 4,6 Assists pro Spiel in seinem Abschlussjahr belegen eindrucksvoll die Qualitäten des Forward. Kurz vor der Corona-Pandemie stand Dressler vor einem Engagement in Neuseeland, jetzt will er in der ProA beweisen, wie gut er auf dem Feld ist.

Der letzte deutsche Neuzugang im Bunde ist Nicolas Funk. Der 19-jährige Aufbauspieler gilt als großes Talent mit Perspektive. Früh spielte sich Nico in die Rotation der ersten Herren seines Heimatsvereins, den WWU Baskets Münster. So lernte Funk die BAYER GIANTS erstmalig im ProB-Finale 2019 kennen. Nach einer verletzungsgeplagten Spielzeit 2019/20 möchte der angehende BWL-Student wieder voll angreifen: »Es ist genau das richtige Programm für junge Spieler, um den nächsten Schritt im Seniorenbereich zu machen. Die Kombination aus 1. Regionalliga und ProA gefällt mir und auch das professionelle Umfeld hat mich zur Entscheidung »pro GIANTS« bewogen.«

J.J. Mann dagegen kann bis hierhin auf eine ereignisreiche Karriere zurückschauen. Der US-Amerikaner spielte bereits in Österreich, Belgien, Portugal und Dänemark und kennt sogar die easyCredit-BBL. Damals noch für Phoenix Hagen aktiv, markierte John Stuart (so sein richtiger Vorname) 11,3 Zähler pro Partie bei einer Dreierquote von 39 Prozent. Des Weiteren lief der Small Forward bereits international im FIBA Europe Cup und der FIBA Champions League auf.

Die Vorfreude auf die Saison ist groß, die Motivation hoch: Am Samstag, 17. Oktober, wollen die GIANTS gegen Phoenix Hagen direkt ein Zeichen setzen und mit einem Sieg in die Saison starten.

Text: Christopher Kwiotek

Und die neuen Imports? Die hören auf die Namen Padiet Wang, Grant Dressler und J.J. Mann. Wang kommt frisch von der University of Colorado (Colorado Springs, NCAA II) und war dort mit durchschnittlich 16,6 Zähler pro Begegnung von seinen Gegenspielern kaum zu bremsen. In seiner



hinten v.l.: Trainer Hansi Gnad, Co-Trainer Jacques Schneider, Co-Trainer Nick Brüwer, Michael Kuczmann, Valentin Blass, Marko Bacak, Dennis Heinzmann, Thomas Fankhauser, J.J. Mann, Grant Dressler, Abteilungsleiter Frank Rothweiler, Athletik-Trainer Philip Jacobs, Mannschaftsarzt Dr. Tim Schar
sitzend v.l.: Sheldon Eberhardt, Haris Hujic, Eddi Edigin, Lennard Winter; kniend v.l. Padiet Wang, Luca Kahl, Nico Funk, vorne liegend: Giants-Maskottchen Lionel

NÄCHSTES HEIMSPIEL

Samstag, 17.10.2020, 19:30 Uhr

BAYER GIANTS Leverkusen –
Phoenix Hagen

in der OstermannArena

7,24 METER: WELTREKORD BEIM »HEIMSPIEL«

Léon Schäfer ist als erster Oberschenkelamputierter Mensch weiter als sieben Meter gesprungen. Beim Para Leichtathletik-Heimspiel verbesserte er seinen Weltrekord um 25 Zentimeter auf 7,24 Meter.

Damit krönte er einen starken Weitsprung-Wettbewerb, bei dem Markus Rehm starke 8,32 Meter gesprungen war. Bereits zuvor war die Niederländerin Fleur Jong in 12,78 Sekunden Weltrekord über 100 Meter gesprintet.

Es war ein hochklassiger Weitsprung-Wettkampf, der coronabedingt ohne Zuschauerinnen und Zuschauer ausgetragen werden musste: Schon beim ersten Sprung von Léon Schäfer konnte erahnt werden, dass er die bisherige Weltrekord-Marke von 6,99 Meter überspringen könnte, doch in der Luft verlor er das Gleichgewicht und landete artistisch. Markus Rehm landete dann bei starken 8,32 Metern, nur 16 Zentimeter von seinem Weltrekord der Unterschenkelamputierten

Weitspringer entfernt. Dann kam Schäfers Zeit: Erst stellte er seine Weltrekordweite von vor einem Jahr in Leverkusen ein, dann sprang er im letzten Versuch sensationelle 7,24 Meter und damit als erster Oberschenkelamputierter Weitspringer über die Sieben-Meter-Marke.

»Hier zu Hause ist es immer am schönsten. Ich wusste, dass ich es in mir habe. Ich hatte zwei, drei Sprünge, bei denen ich vornüber gekippt bin. Heinrich hat mir vor dem letzten dann gesagt, woran es lag und das habe ich umgesetzt«, sagte Schäfer über seinen ehemaligen Teamkollegen und Mentor Heinrich Popow, von dem er im vergangenen Jahr den Weltrekord übernommen hatte: »Obwohl nicht viele Leute da waren, war es eine tolle Atmosphäre und ein starkes Feld mit Markus und den anderen.« Obwohl der 23-Jährige gerade seinen Weltrekord erneut verbessert hatte und die Saison nun beendet ist, zeigte er sich direkt angriffslustig: »Mit der Weite - ich glaube, da geht



Leon Schäfer verbesserte seinen Weltrekord um 25 Zentimeter auf 7,24 Meter



Johannes Floors sprintet nach
Corona-Erkrankung auch weiterhin schnell

noch was.« Hinter Rehm und Schäfer sprang auch Nachwuchsathlet Noah Bodelier eine starke Bestleistung mit 6,31 Metern.

Bereits zuvor hatte die Niederländerin Fleur Jong mit 12,78 Sekunden über 100 Meter den Weltrekord der beidseitig unterschenkelamputierten Frauen geknackt, nachdem sie inoffiziell mit 12,73 Sekunden vor einigen Wochen schon schneller gesprintet war. »Mein Coach hat sich in der Corona-Zeit den Hintern für uns aufgerissen und den ganzen Tag gearbeitet, um für uns alle alleine da zu sein«, freute sie sich, nachdem sie den Weitsprung fürsorglich abgesagt hatte.

Johannes Floors mit 10,89 Sekunden über 100 Meter und 21,45 Sekunden über 200 Meter zeigte nach seiner Corona-Erkrankung, dass er weiterhin schnell sprinten kann. Mit Teamkollege Felix Streng, der 11,03 Sekunden sprintete, und Michel Meißner vom VfL Wolfsburg lieferte er sich spannende Zweikämpfe.

Dahinter gab es für die Leverkusener Perspektiv- und Nachwuchstalente auch einige Bestleistungen: Herausragend war dabei die Paralympics-Norm von Nele Moos. Die 18-Jährige verbesserte sich über 400 Meter um mehr als eine Sekunde auf 1:04,76 Minuten und schob sich damit in der Welt Rangliste auf Platz vier, der dem deutschen Team einen weiteren »slot« für die Paralympics bescheren könnte. Ein ganz besonderer

Dank galt Parasport-FSJlerin Pia Stemski, die als Tempomacherin ihren Anteil am Erfolg hatte.

Nach den Auftaktwettkämpfen Anfang August in der Schweiz zeigte sich auch das Quartett von Sara Grädtke in ausgezeichneter Verfassung. Kim Vaske steigerte sich im Weitsprung auf 5,14 Meter und ließ über 200 Meter eine weitere Bestleistung in 28,40 Sekunden folgen. Merve Petruck sprintete mit 14,37 Sekunden die 100 Meter schneller als je zuvor. Lise Petersen steigerte ihre Speerwurf-Bestweite auf 31,59 Meter und Tamara Adam flog auf 3,90 Meter. Weitere Bestleistungen gelangen Tom Sengua Malutedi mit dem Speer (41,27 Meter) und Firat Cangir mit 4,08 Metern im Weitsprung.

Für die Top-Athletinnen und Top-Athleten beginnt nun die Vorbereitung auf die verschobenen Paralympics in Tokio im kommenden Jahr. »Wir hoffen, dass dann 2021 bei unserem Integrativen Sportfest auch wieder Zuschauerinnen und Zuschauer dabei sein können, um diese starken Leistungen zu sehen«, sagt Parasport-Geschäftsführer Jörg Frischmann: »Ich möchte mich bei allen bedanken, die dieses Heimspiel möglich gemacht haben.«

Text: Nico Feißt



Stabhochspringerin Ria Möllers
verbesserte ihre persönliche Bestleistung
auf 4,40 Meter und gewann DM-Gold

LEICHTATHLETIK

VIERMAL DM-GOLD UND ZWEI WEITERE MEDAILLEN

Die Leichtathleten haben am 8./9. August 2020 bei den deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Braunschweig vier Titel eingeehmt. In teils nervenaufreibenden Zweikämpfen und mit Leistungssteigerungen erkämpften Mateusz Przybylko, Bo Kanda Lita Baehre, Ria Möllers und Carolin Paesler DM-Gold. Torben Blech holte Silber, Michelle Döpke Bronze.

Hochspringer Mateusz Przybylko war zum vierten Mal in Serie nicht zu schlagen. 2,23 Meter überflog er mit einem blitzsauberen Sprung im ersten Versuch. Höher war der 28-Jährige in diesem Jahr noch nicht gekommen. Alleine im Wettkampf ließ er dann 2,28 Meter auflegen und überquerte diese Höhe im zweiten Versuch. Erst die europäische Jahresbestleistung von 2,31 Meter sollte es diesmal noch nicht sein. »Es ist mir das Wichtigste, dass ich mal wieder bewiesen habe, was ich kann«,

kommentierte Mateusz Przybylko. »Ich hatte dieses Jahr Schwierigkeiten, den Anlauf zu finden, mich zu finden. Deswegen bin ich sehr zufrieden mit der Leistung und natürlich mit dem verteidigten Titel«, so der Europameister. »Ich bin total happy. Ich habe gemerkt, ich finde den alten Matze langsam wieder, der so aggressiv ist. So wie 2018 in Berlin«, verriet der Athlet von Hans-Jörg Thomaskamp.

Stabhochspringer Bo Kanda Lita Baehre bewältigte seine Anfangshöhe von 5,30 Meter leicht und locker, ebenso die nachfolgenden 5,50 und 5,60 Meter. Dann setzte sich der WM-Vierte selbst die Krone auf und nahm – längst allein im Wettkampf befindlich – 5,75 Meter im dritten Anlauf. Persönliche Bestleistung für den Schützling von Christine Adams, der immerhin bereits sein drittes DM-Gold unter freiem Himmel verbuchte.

»Ich freue mich über Titel und Bestleistung zusammen. Mir ging es erst mal darum, den Titel zu holen. Wenn dabei noch eine Bestleistung raus springt, ist das um so besser«, sagte Bo Kanda Lita Baehre. »Ich habe mich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Mit dem Wechsel nach Leverkusen kam viel mehr Professionalität dazu. Die Trainingsgruppe bei Christine Adams hat mir menschlich auch sehr viel weitergeholfen«, so der 21-Jährige.

Mitfavorit Torben Blech musste bei 5,30 Meter in den zweiten Versuch, fand dann aber bei 5,50 Meter seinen Rhythmus. Bei 5,60 Meter fiel die Latte leider dreimal, dennoch sicherte sich der 25-Jährige Silber. »Ich bin beim letzten Versuch auf die Latte geknallt, die ich mit den Füßen mitgenommen habe. Aus der Höhe bin ich volle Kanne auf den Kopf gefallen. Das hat ein bisschen gescheppert und der Kopf brummt jetzt ein bisschen, aber es ist nicht so schlimm«, erklärte Torben Blech.

Im Stabhochsprung der Frauen nahm Ria Möllers den Wettkampf bei 4,00 Meter auf und überquerte auch 4,10 und 4,20 Meter im ersten Versuch. 4,30 Meter riss die Athletin von Christine Adams zwar zweimal, blieb aber im Rennen. Und so kam es, dass die 24-Jährige als Erste der noch im Wettbewerb befindlichen Springerinnen 4,40 Meter überflügelte – persönliche

Bestleistung. Fortan ging es gemeinsam mit Stefanie Dauber (SSV Ulm 1846) im Gleichschritt weiter – leider auch was die Fehlversuche anging. Denn 4,45 Meter waren für beide diesmal zu hoch. Kein Beinbruch, denn das DM-Gold wurde beiden zuerkannt. Die Bilanz bei elf Sprüngen über sechs Höhen war absolut identisch.

Carolin Paesler holte sich nach einem ungültigen ersten Versuch mit 68,71 Meter die Führung im Hammerwurf. Deutlich in Front liegend erhöhte sie dann auf 69,92 Meter – Saisonbestleistung und nur noch 84 Zentimeter vom Hausrekord entfernt. Den knackte die Athletin von Helge Zöllkau ganz zum Schluss: 70,99 Meter, 20 Zentimeter weiter als jemals zuvor. Und für die 29-Jährige der zweite Deutsche Meistertitel nach 2017.

»Ich bin gerade ehrlich gesagt noch sprachlos. Persönliche Bestleistung ist immer perfekt. Ich habe im Training schon gut geworfen. Aber ich hatte immer das Gefühl, dass bei 70 Metern ein Magnet ist und ich nicht darüber werfen kann«, sagte Carolin Paesler. »Heute konnte ich endlich abrufen, was ich kann. Durch die Corona-Maßnahmen war die Vorbereitung schwierig. Wir konnten ein paar Wochen nicht trainieren, danach nur eingeschränkt. Heute im Stadion war es ein komisches Gefühl ohne Zuschauer, aber wir haben uns gegenseitig gut unterstützt«, kommentierte die Deutsche Meisterin. Einen tollen Wettkampf zeigte auch Michelle Döpke. Die 23-Jährige schleuderte ihr Arbeitsgerät in Runde drei auf 62,99 Meter – persönliche Bestleistung und DM-Bronze, der bislang größte Erfolg der U20-WM-Teilnehmerin.

Text: Harald Koken



Trotz der schwierigen Vorbereitung durch Corona-Maßnahmen schaffte es Carolin Paesler, ihre persönliche Bestleistung auf 70,99 Meter zu verbessern

#TRUEATHLETES CLASSICS: STAB-ARTISTEN KRÖNEN PREMIERE

Die Premiere der von der Deutschen Leichtathletik Marketing (DLM) und dem TSV Bayer 04 Leverkusen gemeinsam ausgerichteten #TrueAthletes Classics hielt, was sie im Vorfeld versprach. Vor allem die Stabhochspringer setzten der Veranstaltung Mitte August das i-Tüpfelchen auf. Bo Kanda Lita Baehre jubelte über einen neuen Hausrekord.



Foto: Heuser

Der wohl spannendste und hochkarätigste Wettbewerb fand ganz am Ende der Veranstaltung statt, bei dem insbesondere drei Höhenjäger für einen wahren Stabhochsprung-Krimi sorgten. Hinter dem siegreichen Sam Kendricks (5,81 Meter) aus den USA, war es der erst 21-jährige Leverkusener Bo Kanda Lita Baehre, der wieder einmal sein großes Leistungspotential demonstrierte. Nur eine Woche nach seinem DM-Sieg verbesserte der Schützling von Christine Adams seine persönliche Bestleistung auf 5,81 Meter und belegte höhengleich mit Kendricks Rang zwei. »Ich habe mit den 5,80 Metern geliebäugelt. Umso schöner ist es natürlich, dass es geklappt hat. Ich finde es immer schön, auf der Heimanlage zu springen. Hier kenne ich alles und ich konnte, trotz Corona-Zeiten, sogar ein paar Familienmitglieder mitbringen. Das war toll«, freute sich Bo Kanda Lita Baehre, der mit seiner Leistung den Weltmeister von 2013, Raphael Holzdeppe (LAZ Zweibrücken; 5,76 Meter), auf Platz drei verwies.

Bo Kanda Lita Baehre verbesserte bei einem spannenden Heim-Wettkampf seine persönliche Bestleistung auf 5,81 Meter und belegte damit den zweiten Rang



Mateusz Przybylko, Hochsprung Europameister von 2018, wurde mit 2,26 Meter zweiter bei den #TrueAthletes Classics

Europameister vs. Europameister

Mateusz Przybylko oder Gianmarco Tamperi – würde der Hochsprung-Europameister von 2018 oder der amtierende Hallen-Europameister das Duell für sich entscheiden? Am Ende floppte der Italiener mit 2,29 Meter drei Zentimeter höher als der Leverkusener. Mateusz Przybylko versuchte sich nach seinem gelungenen Sprung über 2,26 Meter einmal an 2,29 Meter. Um sich die Siegchance zu bewahren, hob sich der Sportsoldat die beiden weiteren Sprünge für 2,31 Meter auf – die allerdings noch etwas zu hoch für ihn waren. »Ich hatte heute nichts zu verlieren und spüre, dass ich so langsam wieder zurück zu alter Stärke finde. Bei den 2,31 Meter habe ich ein bisschen gepokert. Vor allem der erste Versuch war echt gut«, erklärte der 28-Jährige im Anschluss. Sein Klubkollege Douwe Amels, der international für die Niederlande startet, sprang mit 2,20 Meter auf Platz sechs.

Im Speerwurf der Männer sorgte der Weltmeister von 2017, Johannes Vetter, von der LG Offenburg für ein hochkarätiges Starterfeld. Er gewann den Wettkampf erwartungsgemäß mit einem neuen Meetingrekord (84,30 Meter). Hinter ihm belegte TSV-Athlet Nico Rensmann mit im zweiten Versuch erzielten 71,14 Meter Rang zwei. Etwas bitter für den 23-Jährigen: Bei den

Deutschen Meisterschaften eine Woche zuvor, bei denen er sich mit 65,99 Meter und Rang zehn begnügen musste, hätte seine Weite im Manforter Stadion Bronze bedeutet.

Über 100 Meter der Frauen stellte Jennifer Montag, die bei den diesjährigen nationalen Titelkämpfen mit dem vierten Platz beeindruckte, erneut ihre gute Konstanz unter Beweis. Beim Sieg der Britin Imani Lansiquot, die in 11,16 Sekunden den Meetingrekord egalisierte, sicherte sich Jennifer Montag knapp hinter Rebekka Haase (Sprintteam Wetzlar; 11,30 Sekunden) in 11,33 Sekunden imaginäres Bronze.

Gleich zweimal an den Start gehen durften die 110-Meter-Hürden-Sprinter. Schon im ersten Rennen blieb Leverkuseners Nachwuchs-Hoffnung Tim Eikermann in 14,19 Sekunden nur eine Hundertstel über seiner Bestleistung. Im zweiten Durchgang

drehte der 20-jährige Student noch einmal auf und verbesserte seinen Hausrekord auf 14,16 Sekunden. In beiden Läufen belegte er Platz vier.

»Auch wenn dieses Jahr alles anders ist und die Vorbereitungen mit den notwendigen Hygienekonzepten herausfordernd waren, war es ein tolles und gelungenes Meeting. Die Sportler überzeugten trotz der Umstände und quasi ohne Unterstützung vom Publikum, das nur in sehr begrenztem Umfang zugelassen war, mit Top-Leistungen«, sagte Geschäftsführer Jörn Elberding zufrieden, der sich schon jetzt auf die zweite Auflage der #TrueAthletes im kommenden Jahr freut - dann hoffentlich wieder mit einem ausverkauften Stadion und vielen Leichtathletik-Fans!

Text: Mareike Brischke

KONSEQUENTER UND HARTNÄCKIGER IN DIE NEUE SPIELZEIT



Acht Neuzugänge sowie drei Nachwuchs-Spielerinnen aus den eigenen Reihen verstärken die Werkself-Frauen

Auch 2020/21 greifen die Bayer 04-Frauen wieder in der höchsten Spielklasse an! Bis zuletzt hatte die Mannschaft in ihrem zweiten Jahr nach dem direkten Wiederaufstieg zittern müssen – und ist am letzten Spieltag Dank eines besseren Torverhältnisses mit einem blauen Auge davongekommen. »Die vergangene Saison war eine Achterbahnfahrt. Wir mussten richtige Tiefstrecken überwinden. Natürlich gab es auch Hochs, in denen man sehen konnte, was in der Mannschaft steckt. Aber leider haben wir

es nicht geschafft, diese Leistungen stabil von Woche zu Woche abzurufen. Das muss uns in der neuen Saison insgesamt besser gelingen«, sagt Cheftrainer Achim Feifel, der zusammen mit Co-Trainerin Jacqueline Dünker in die zweite Saison unterm Bayer-Kreuz startet.

»Wir wollen uns eine höhere Variabilität erarbeiten, um noch konstruktiver im Spiel-aufbau zu sein, bei eigenem Ballbesitz eine höhere Ballkontrolle zu haben und auch

an den Umschaltmomenten dranbleiben. Generell wollen wir in der neuen Saison die Dinge ein wenig anders angehen – konsequenter und hartnäckiger. Das fängt bei uns Trainern und unserem Führungsstil an«, so der Fußballlehrer weiter.

In der Vorbereitung auf die Saison 2020/21 ging es für das Trainerteam vor allem darum, aus den Spielerinnen eine Einheit zu formen. In einem einwöchigen Trainingslager am Wiesensee im Westerwald wurde der erste Step gemacht. Acht Neuzugänge sowie drei Nachwuchs-Spielerinnen aus den eigenen Reihen verstärken die Werkelf-Frauen seit diesem Sommer. Dementgegen stehen sechs Abgänge. In Nina Brüggemann (kam von der SGS Essen), Lilla Turanyi (MTK Hungária FC), Lara Marti (FC Basel) und Selina Garofalo (eigene Jugend) wurden gleich vier neue Verteidigerinnen verpflichtet. Sylwia Matysik (Górnik Łęczna), Chiara Büchner (SC 13 Neuenahr), Kristin Kögel (FC Bayern München), Verena Wieder (SC Freiburg) und Sofie Zebel (eigene Jugend) verstärken das Mittelfeld, und Viktoria Pinther (SC Sand) geht ab sofort mit den Bayer 04-Stürmerinnen auf Torejagd.

Cheftrainer Feifel sieht seine Mannschaft gut aufgestellt: »Wir haben einen kleinen Umbruch erlebt. Ich glaube trotzdem, dass die kleine Kaderauffrischung der Mannschaft guttut. Wir haben Spielerinnen

dazugewonnen, die ein gutes Potenzial und schon Erfahrung haben, aber auch jüngere Spielerinnen, die wir nun schnell an das Bundesliga-Niveau heranführen wollen und von denen wir uns eine gute Entwicklung versprechen. Ich bin guter Dinge, dass wir uns einen guten Kader zusammengestellt haben, mit dem wir erfolgreich sein können.«

Der Liga-Auftakt fand bereits am 6. September beim SC Freiburg statt, der Heimauftritt stieg am 11. September gegen den MSV Duisburg. Der letzte Spieltag in der FLYERALARM Frauen-Bundesliga vor dem Jahreswechsel ist für den 20. Dezember angesetzt. Der erste Spieltag nach der Winterpause ist für den 14. Februar 2021 und der letzte Spieltag für den 13. Juni 2021 terminiert.

Text: Bayer 04



Im einwöchigen Trainingslager am Wiesensee im Westerwald ging es dem Trainerteam vor allem darum, aus den Spielerinnen eine Einheit zu formen

Fotos: Bayer 04



Von links: Marie Hodel, Jana Schmidt,
Ronja Müller, Maya Mehle, Steffi Lebensorger,
Katrin Hagen, Ayleen Hodel

FAUSTBALL

FAUSTBALLERINNEN VERPASSEN MEISTERSCHAFT

Das Bundesliga-Team von Trainerin Kerstin Müller hat die Feldsaison 2020 in der 1. Bundesliga Nord auf dem 8. Platz abgeschlossen und bleibt auch in der kommenden Feldsaison 2021 erstklassig.

Für die Farbenstädterinnen war bereits vor Saisonbeginn klar, dass die Feldsaison 2020 aufgrund der momentanen Situation eine ganz besondere Spielzeit sein wird: Die Deutsche Faustball-Liga (DFBL) hatte entschieden, dass es statt acht Bundesliga-Spieltagen nur zwei Qualifikationsturniere für die Deutsche Meisterschaft (DM) und keine Auf- oder Absteiger in den Bundesligen für die folgende Feldsaison 2021 geben wird.

Aufgrund der Abgänge von drei Spielerinnen vor der Saison rückten Marcela Heck,

Ronja Müller und Jana Schmidt aus dem zweiten Frauen-Team des TSV in den Bundesliga-Kader auf.

Das erste Qualifikationsturnier führte das Bayer-Team in die Lüneburger Heide nach Schneverdingen: Gegen den Aufsteiger aus der Feldsaison 2019, den SV Düdenbüttel, war das Bayer-Team bereits auf Kurs in Richtung nächstes Qualifikationsturnier und führte sogar im entscheidenden Satz – leider sorgten unnötige Eigenfehler für eine knappe 2:3-Niederlage (7:11, 11:8, 11:3, 9:11, 9:11). Anschließend verlor das

TSV-Team auch mit 0:3 (4:11, 2:11, 1:11) gegen den Vize-Meister der letzten beiden Deutschen Meisterschaften, den TV Jahn Schneverdingen.

Damit war der Traum von der Deutschen Meisterschaft für die Leverkusenerinnen nach den zwei Niederlagen im ersten Qualifikationsturnier schnell beendet, allerdings sicherte sich das TSV-Team beim Saisonabschluss in Hannover nach einem 3:0-Sieg (11:6, 11:7, 11:7) gegen den Wardenburger TV und einer 1:3-Niederlage (13:11, 5:11, 4:11, 10:12) gegen den TK Hannover noch den 8. Platz in der 1. Bundesliga Nord.

»Zwar haben wir den 8. Platz erreicht, aber leider konnten wir nur ein Spiel zum Abschluss gewinnen und können mit der gezeigten Leistung während der Saison nur bedingt zufrieden sein. Diese außergewöhnliche Spielzeit mit nur zwei Spieltagen in Turnierform war anders als alles, was ich bisher in 30 Jahren Faustball erlebt habe – wir sind schon gespannt, wie es in der Hallensaison weitergeht«, resümierte Kerstin Müller am Ende einer besonderen Faustball-Saison.

Die Hallensaison 2020/21 beginnt für das TSV-Team offiziell im Oktober – allerdings ist noch unklar, in welcher Form Bundesliga-Spieltage stattfinden können.

Kader: Ayleen und Marie Hodel, Alina Tiemesmann, Stefanie Lebensorger, Marcela Heck, Maya Mehle, Katrin Hagen, Jana Schmidt und Ronja Müller, Trainer: Kerstin und Jörg Müller

Text: Niklas Hodel

NEWSFEED

Das TSV-Team in der Altersklasse Männer 55 konnte am vergangenen Wochenende mit einem 2:0-Sieg im Finale gegen den TV Weisel bei der super organisierten Deutschen Meisterschaft beim TV Segnitz den DM-Titel gewinnen. Herzlichen Glückwunsch!

Die Männer 35 erreichten bei der Deutschen Meisterschaft beim NLV Stuttgart-Vaihingen den 5. Platz. Leider reichte es bei der ersten DM-Teilnahme seit 2017 nicht zu mehr – dennoch eine gute Leistung des Teams.

Fotos: Müller/Faustball-Abteilung



Von hinten links: Jana Schmidt, Ronja Müller, Ayleen Hodel, Marie Hodel, Stefanie Lebensorger, Maya Mehle, Alina Tiemesmann

MIT ABSTAND DIE BESTEN SOMMERFERIEN

Auch in diesem Sommer fand traditionsgemäß das bewährte und bei den Teilnehmern beliebte Kindersportprogramm auf der Kurt-Rieß-Sportanlage statt. Doch dieses Jahr war alles anders als sonst.

Bereits zu Beginn der Planungen stand die Frage im Raum, ob wegen der Covid-19 Pandemie das doch so begehrte und etablierte Feriensportprogramm überhaupt angeboten werden kann.

Diplomsportlehrer Volker Schröder, Organisator der Feriensportangebote, hatte aber auch für diese besondere Situation viele Ideen - dieses Mal nicht nur, was die vielen spannenden Spiele, sondern auch was die Organisation unter Berücksichtigung einer sicheren Durchführung für alle Beteiligten betrifft. Somit stand der Durchführung des Kindersportprogramms nichts mehr im Wege und die Teilnehmer im Alter zwischen vier und 14 Jahren konnten einen Teil ihrer Sommerferien beim TSV Bayer 04 Leverkusen verbringen. »Neben dem Spaß stand jetzt für uns ganz oben auf der Agenda, die Kinder sowie auch deren Familien von dem durch die Pandemie geprägten Alltag zu entlasten«, erläutert Volker Schröder.

Bei der Planung wurde sehr bewusst darauf geachtet, dass alle Standards zur Hygiene eingehalten werden konnten. So hatte jede Gruppe fest zugeteilte und nicht wechselnde Betreuer, zahlreiche Wasch- und Desinfektionsstationen wurden eingerichtet, Masken wurden zur Verfügung gestellt und in den Außenbereichen waren große



Fotos: Cymera / Dörfer

Im Vorfeld konnten die Teilnehmer des SportCamps Sportarten wählen, in diese dann gruppenspezifische eingeteilt wurden

Zelte aufgebaut, wodurch die räumliche Trennung der Gruppen gewährleistet war. Den schwierigen Rahmenbedingungen zum Trotz wurde das Wort Spaß bei dem Feriensportprogramm ganz groß geschrieben.

Das abwechslungsreiche Programm bot den Kids alles, was ihre Sportlerherzen begehrt. »Denn wie jedes Jahr flossen wieder viele neue, kreative Ideen in die Planung mit ein«, berichtet der Kindersport-Experte.

Bereits im Vorfeld konnten die Teilnehmer für das SportCamp zwischen vielen Sportarten wählen und wurden durch diese Wahl gruppenspezifisch eingeteilt. Bei den gruppenspezifischen Themen war den Kids von Leichtathletik, Outdoor, Parcour und strategischen Sportarten wie Fechten eine große Auswahl geboten.

Neben den gruppenspezifischen Themen konnten die Kids auch in andere Sportarten und Aktivitäten reinschnuppern. Neben der Schatzsuche und dem Ideentrampfad war für verschiedenste Teamspiele genug Raum und Zeit. Für alle, die ganz hoch hinaus wollten, war mit dem Trampolinspringen keine Grenzen gesetzt. Die Teilnehmer hatten sogar die Möglichkeit das Leichtathletik-Abzeichen zu absolvieren.

Als Abwechslung zum klassischen Sportprogramm wurde den Kids eine X-Box zur Verfügung gestellt, um verschiedene sportbezogene Spiele - wie beispielsweise Tennis oder Skifahren – an einer projizierten Wand zu spielen.

Auch für die heißen Temperaturen hat sich das TSV-Team etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Die Kids hatten die Möglichkeit sich bei verschiedenen Wasserspielen und auf der Wasserrutsche abzukühlen. Wie viel Spaß die Kids hatten, konnte man an ihren strahlenden Gesichtern erkennen.



Neben dem sportspezifischen Programm hatten die Kinder auch die Möglichkeit sich an den heißen Tagen auf der Wasserrutsche abzukühlen

Auch den SportZwergen, im Alter von vier bis sechs Jahren, wurde ein tolles Programm angeboten. Um alle Gruppen räumlich voneinander zu trennen, wurden für die kleinen Teilnehmer zwei Zelte auf der Kurt-Rieß-Anlage aufgebaut. Von Turnen bis Staffelläufe war alles mit dabei. Auch für die Kids mit einer künstlerischen Ader oder diejenigen, die es ein wenig ruhiger angehen lassen wollten, war genug Platz zum Malen, Basteln und Spielen da.

Alle Kinder und Jugendliche hatten bei den vielen Spielmöglichkeiten unvergessene Erlebnisse und jede Menge Spaß. Eins war klar, die Kinder haben sich gefreut, wieder unbeschwert mit neugewonnenen Freunden spielen zu können.

Die Einhaltung der Pandemieregeln hat das Gesamtbild nur leicht getrübt und insgesamt zieht Volker Schröder ein positives Fazit: »Wir freuen uns, dass wir unter diesen Umständen die Möglichkeit hatten, den Kindern eine schöne Zeit auf der Kurt-Rieß-Anlage zu bieten.«

Text: Julia Dörfer



Fotos: Dörfer

INPUT FÜR DAS NEUE SPORTJAHR

Mit viel Schwung und Elan ist der Kinder- und Jugendsport ins neue Sportjahr gestartet. Um die Qualität der Trainer und Übungsleiter ständig auf einem hohen Niveau zu halten, werden regelmäßig Fortbildungen angeboten.

Nach den Sommerferien standen zwei sehr unterschiedliche Themen auf dem Programm: Beim von Iris Düe organisierten Erste-Hilfe-Kurs wurde das nötige Fachwissen vermittelt bzw. wiederholt, um im Falle einer Verletzung richtig reagieren zu können. Acht Stunden dauerte die Fortbildung, die professionell vom Malteser-Hilfsdienst durchgeführt wurde. Bei 20 Teilnehmern war fast das gesamte Kindersport-Team vertreten und damit auch die neuen Freiwilligendienst-Leistenden der Kinder- und

Jugendsportabteilung, die zum 1. September beim TSV Bayer 04 angefangen haben.

Im reinen Wortsinn »drunter und drüber« ging es bei der von Volker Schröder organisierten Parkour-Fortbildung. Auch da waren die »Neuen« mit dabei, ebenso wie weitere Interessierte aus dem Kindersport-Team. Parkour erfreut sich als Trendsport großer Beliebtheit und ist im Kindersport schon lange fest im Programm. Volker Schröder konnte also auf einen breiten Erfahrungsschatz zurückgreifen, als er zum Beispiel den didaktischen Aufbau einer Parkour-Reihe oder aber einzelne Übungen vorstellte. Klar, dass sich die Teilnehmer nicht zweimal bitten ließen und sich variantenreich auf den Weg über die Hindernisse machten.

Text: Uwe Pulsfort



Foto: Cymera

»Drunter und drüber« ging es bei der Parkour-Fortbildung des Kindersport-Teams

Herbert-Grünewald-



MIT *Abstap*
DIEBESTEWAN



Zum 1. September haben elf junge Erwachsene ihr Freiwilliges Soziale Jahr bzw. ihren Bundesfreiwilligendienst begonnen

DAS ABENTEUER »FREIWILLIGENDIENST« HAT BEGONNEN

Elf junge Menschen sind beim TSV Bayer 04 in einen neuen Lebensabschnitt gestartet. Für sie hat zum 1. September das Freiwillige Soziale Jahr beziehungsweise der Bundesfreiwilligendienst begonnen. In insgesamt vier Abteilungen werden die jungen Erwachsenen eingesetzt: Kinder- & Jugendsport (7), Basketball (2), Sportinternat, Fitness & Health.

Im Kindersport ist Tim Groth bereits seit zwei Jahren stundenweise zur Unterstützung eingesetzt gewesen. Da er ein duales Studium im Verein anstrebt, sammelt er jetzt durch das FSJ weitere Praxiserfahrungen. »Hier habe ich ideale Möglichkeiten mich weiterzuentwickeln und den Sportverein schon mal als möglichen Arbeitgeber kennenzulernen.«

Die zwei Basketballer Felix Marcus und Jan Thiemann sind selber aktive Spieler in der Basketballabteilung und werden im Jugendbereich eingesetzt, um dort unter anderem Nachwuchsteams zu trainieren. Auch Maxi Deutsch (Fitness & Health) hat als Leichtathlet bereits einen Vereins-Hintergrund.

Den Einführungstag verbrachten alle »Neuen« gemeinsam. Zu Beginn hatte TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen die Freiwilligendienstleistenden begrüßt und ihnen den Verein näher vorgestellt. Ansonsten ging es zunächst darum, im Verein »anzukommen« und reinzuschnuppern, so dass sich die Freiwilligen sowie die Vertreter aus den Abteilungen gegenseitig kennenlernen konnten. Danach wurde es ernst, als die Brandschutz- und Arbeitssicherheitsschulung auf dem Plan standen. Zudem ging es um Datenschutz und es gab generelle Informationen zum Start ins Arbeitsleben sowie Infos zum FSJ/ BFD. Die Rallye über das TSV-Gelände sorgte dafür, dass die jungen Engagierten auf spielerische Weise die Sportstätten kennenlernten und die wichtigsten Basisinfos erhielten.

Seit dem zweiten Tag sind die Nachwuchskräfte nun in ihren Abteilungen eingesetzt. Zu den weiteren Schulungsinhalten gehören dabei auch eine Telefonschulung, ein 1. Hilfe-Kurs, eine Fortbildung zum Thema »Parkour« sowie die sportartübergreifende Übungsleiter C-Ausbildung.

Text: JK / UP



Foto: Pilsfort

Der Infonachmittag im Sportinternat fand unter besonderen Bedingungen statt

SPORTINTERNAT

NACHWUCHSTALENTE STARTEN INS DOPPELLEBEN

Auch im Schuljahr 2020/21 werden wieder viele Elitesportler durch das Sportinternat Leverkusen bei ihrer dualen Karriere unterstützt. Knapp 50 talentierte Nachwuchssportler aus acht Sportarten setzen im kommenden Jahr auf die »Eliteschule des Sports«, dem Leverkusener Verbundsystem. Durch den starken Abiturjahrgang und durch die vielen Talente, die in das System möchten, hat das Sportinternat 25 Sportler/Schüler neu aufgenommen. Hinzu kommen fünf neue Auszubildende in die Bayer-Sportlerklasse.

Zu den Schülerneuaufnahmen gehören unter anderem mit Chiara Bücher; Joyce Prabel und Sofie Zebel drei Fußballerinnen. Auch bei den Fußballjungen haben wir tatkräftige Unterstützung hinzubekommen. Der bekannteste Neuzugang ist sicherlich der schon bei den Profis etablierte jüngste Bundesligatorschütze Florian Wirtz. Außerdem

haben wir Aymon Aourir, Luca Novodonski; Giancarlo Lore, der von Bayern München in die Werksself wechselte, Sadik Fofane, Aaron Tshimuanga, Amin Hay-Yahya und Volkan Ballicalioglu aufgenommen. Damit auch im Tor die 0 gehalten werden kann, bereichern das Sportinternat außerdem drei Torhüter mit Tiago Estevao, Marcel Johnen, die auch schon zum Teil im Profitraining sind, und Maxi Neutgens aus der U17.

Zwei weitere Neuaufnahmen kommen aus dem Basketball: Lukka Krämer ist auf unserer Eliteschule und Milton Heckel startet jetzt an unserer Kooperationsschule, dem Geschwister Scholl Berufskolleg, seine weitere duale Karriere.

Auch unsere Werkselfen werden weiter von jungen Talenten unterstützt. Diesen Weg gehen ab dem neuen Schuljahr Nele Vogel, Sophie Isabelle Pickrodt, Kitty Herbak und

Christin Kaufmann. Sophie, Kitty und Christin kommen in dieselbe Schule, dem Landrat Lucas Gymnasium, wo sie sich sicher gut aufgenommen fühlen, denn dort warten schon einige Mädels aus der Mannschaft auf sie (Marie Teusch, Alexandra Humpert und Anne-Lena Boulouednine). Nele strebt ihr Abitur auf einer weiteren Kooperationsschule, dem Geschwister Scholl Berufskolleg an. An sieben Elfen in unserem Sportinternat erkennt man, dass das Sportinternat im Verbundsystem immer mehr Anhänger findet.

Die Leichtathleten haben ebenfalls weiter im Nachwuchs aufgerüstet. Weitere talentierte Sprinter/in sind mit Allegra Hildebrand, Luca Edy Breidenbach, Lukas Robers und Mehrkämpfer Simon Delzepich nicht nur im Training an seiner Seite, sondern auch im Sportinternat.

Auch die Fechtabteilung ist in der Nachwuchsarbeit sehr erfolgreich und wir begrüßen mit Tim Kirchner und Svenja Jütten zwei hoffnungsvolle Neuaufnahmen.

Um den Neuzugängen den Einstieg zu erleichtern, trafen sich vor Schulbeginn, natürlich nach allen Auflagen des Corona-Hygiene-schutzkonzeptes, alle Beteiligten im Sportinternat. Wie in jedem Jahr werden dabei alle Sportler/Schüler vom Sportinternatsteam auf die Abläufe und Regeln im Haus an der Windthorststraße aufmerksam gemacht. Das Sportinternat wird für die Nachwuchshoffnungen in den nächsten Wochen, Monaten und Jahren eine feste Anlaufstation sein. Hier nehmen sie ihr Mittagessen ein und nutzen regelmäßig die nachmittägliche Nachhilfe oder auch weitere, individuelle Unterstützungsangebote. Über die schulischen Themen brachte die Sportzweigkoordinatorin des Landrat-Lucas-Gymnasiums (Jutta Wellmann) die Anwesenden auf den aktuellen Stand. Die Internatsschüler nahmen die Informationen durch die Verantwortlichen mit großer Offenheit und Neugier auf. Sie alle haben sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Neben dem Sport auch einen erfolgreichen schulischen/beruflichen Werdegang zu schaffen.

Text: Steffi Nerius



Makler ist nicht einfach ...



sparkasse-lev.de

... für uns schon!

Suchen, Verkaufen, Schätzen – unsere Makler-Experten sind die Nr. 1 in allen Fragen rund um Ihre Immobilie.*

Überzeugen Sie sich selbst:
sparkasse-lev.de/immo-verkauf

Wenn's um Ihr Geld geht

IMMOmarkt
Seit 30 Jahren führend im Makler- und Finanzierungsgeschäft



Sparkasse
Leverkusen

DRANBLEIBEN UND NICHT NACHLASSEN

Der Sicherheitsdienst DPS kontrolliert auf den TSV-Anlagen die Einhaltung der Hygienerichtlinien des TSV Bayer 04 – und macht noch vieles mehr...



Foto: Pulsfort

Jay Braun kontrolliert und hilft den Mitgliedern bei der Einhaltung der Hygienerichtlinien auf der Kurt-Rieß-Anlage

»Guten Morgen Klaus, viel Spaß beim Sport.« »Danke Dir, bis später!« Man kennt sich am Tor der Herbert-Grünewald-Halle, wo seit der Wiederaufnahme des Sportbetriebs kontrolliert wird, wer auf die Kurt-Rieß-Anlage möchte. Da in den Hallen und auf der Außenanlage hauptsächlich feste Gruppen trainieren, sind es häufig dieselben Mitglieder, die Jay Braun dort antrifft. Der 20-Jährige gehört zum 15-köpfigen Team des Sicherheitsdienstes »Deutscher Personenschutz (DPS)«, der die Kontrolle

auf der Kurt-Rieß- und Fritz-Jacobi-Anlagen übernommen hat – übrigens auch schon vor Corona, als es noch um reine Mitgliederkontrollen ging. Überwiegend macht Jay positive Erfahrungen im Umgang mit den Mitgliedern, egal ob er sich den Mitgliedsausweis zeigen lässt, nach dem Kurs fragt, den jemand besuchen möchte, oder wenn er auf Laufwege oder die Maskenpflicht aufmerksam macht. »Die Leute verstehen ja, dass wir hier sind, um auch ihre Gesundheit zu schützen«, erklärt Jay.

Ako Hintzen, Inhaber und das Gesicht von DPS, bestätigt diese Einschätzung: »Wir verstehen uns nicht als Kontrolleure, sondern zuerst als Helfer und das wissen die Menschen zu schätzen, gerade in so einer schwierigen Situation wie jetzt«, erklärt Ako Hintzen. »Vor allem wenn's mal knifflig wird, suchen wir immer den Dialog«, berichtet der breit ausgebildete Personenschützer. Nur in ganz wenigen Fällen kommt er auch mit den besten Argumenten nicht mehr weiter. »Auch im Sport gibt es Menschen, die es wirklich darauf anlegen, Leistungen zu erschleichen oder Vorgaben zu umgehen«, weiß Ako. »Aber das sind zum Glück wirklich Einzelfälle.« Und deren Versuche enden in der Regel dort, wo sie auf den DPS treffen. Dennoch heißt es wachsam bleiben, das weiß auch TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen: »Wir freuen uns über das uns entgegengebrachte Vertrauen und die große Solidarität unter den Mitgliedern. Gleichzeitig werden wir alles daran setzen, dass nicht Einzelne das große Ganze gefährden.«

Langweilig wird es Ako und seinem Team auf den TSV-Anlagen ohnehin nicht, dafür sind sie zu sehr im Herzen TSVler und schauen immer, wo sie helfen können. Wenn sich die Gelegenheit bietet, lassen sie sich auch schon mal an Ort und Stelle den Mitgliedsantrag ausfüllen und schon ist der Weg für das neue Mitglied frei. Oder

sie sorgen dafür, dass sich die Fahrer-Eltern bei einem Basketballspiel mit korrektem Sicherheitsabstand setzen. Und wenn mal einer tatsächlich seine Maske vergessen hat, dann haben sie manchmal sogar auch dafür Ersatz zur Hand.

Im Fitnessstudio GoFit haben die DPS-Vertreter einen ganz besonderen Auftrag umgesetzt: »Hier mussten wir dafür sorgen, dass wirklich alle ihre Straßenschuhe aus- und die Hallenschuhe anziehen«, schmunzelt Ako Hintzen. Das Thema war aber nach zwei Einsätzen geklärt.

»Die Rückmeldungen und die vielfältige Unterstützung von Ako Hintzen und seinem Team sind unheimlich wertvoll für uns«, berichtet TSV-Geschäftsführerin Anne Wingchen. »Die sehr freundliche und im Fall der Fälle ebenso bestimmte Art führt dazu, dass sich unsere Mitglieder auf der Anlage gut aufgehoben fühlen. In dieser besonderen Zeit müssen wir alles tun, um die Gesundheit der Mitglieder und Mitarbeiter zu schützen«, betont Anne Wingchen.

Fazit: Die Moral unter den etwa 9.000 Mitgliedern ist grundsätzlich top. Jetzt heißt es für alle gemeinsam: dranbleiben und nicht nachlassen.

Text: Uwe Pulsfort



Das Team des Sicherheitsdienstes »Deutscher Personenschutz« hat die Mitgliederkontrolle der Kurt-Rieß- und Fritz-Jacobi-Anlage übernommen

Foto: Cymera

GEWINNER AUF BEIDEN SEITEN

Das Modell, Langzeitarbeitslose in das Haustechnik-Team zu integrieren, geht auf

Bis vor einem Jahr verfolgte der TSV Bayer 04 Leverkusen ein Konzept zur Ergänzung ihres Haustechnik-Teams, denn die Gebäude, die technischen Einrichtungen und die Außenanlagen des TSV bieten immer Gelegenheit, etwas zu tun. Sei es kleinere Instandsetzungsarbeiten vorzunehmen, Wartungsarbeiten durchzuführen oder die Pflege und Reinhaltung der Außenanlagen. Kernidee war es, Bundesfreiwilligendienstlern eine Tätigkeit in dem Umfeld der Haustechnik anzubieten und sich bei dieser Gelegenheit als Teamplayer zu beweisen und in das Haustechnik-Team zu integrieren. Das Konzept war gut im Sinne des sozialen Engagements des TSV, es wurde aber Optimierungsbedarf deutlich und deshalb haben Katrin Hering,

zuständig für die Organisation der Haustechnik, und Peter Lützenkirchen, Technischer Leiter, das Konzept weiter angepasst. Seit nunmehr einem Jahr fördert der TSV Bayer 04 Leverkusen Langzeitarbeitslose. Es gibt hierunter viele gute Fachleute, die sich bestens mit ihren Fähigkeiten in das Haustechnik-Team einbringen können und auch den Willen haben dies zu tun. So hat Reinhold Eisemann den Weg zum TSV Bayer 04 Leverkusen gefunden.

Reinhold Eisemann unterstützt das Team der Haustechnik auf der Fritz-Jacobi-Anlage in der Kalkstraße. Er wurde vergangenes Jahr verpflichtet, sechs Wochen Sozialdienstleistungen abzuarbeiten und hat sich hierfür den TSV Bayer 04



Foto: Cymera

Reinhold Eisemann unterstützt das
Haustechniker-Team der Fritz-Jacobi-Anlage
bei der Pflege der Grünflächen sowie bei
Maler- und Lackiererarbeiten

Leverkusen ausgesucht. Reinhold packte sehr engagiert an und war immer zuverlässig in dem, was er tat. Hiermit hat er die Aufmerksamkeit von Katrin Hering und Peter Lützenkirchen auf sich gelenkt. Durch seine Arbeit konnte er die beiden überzeugen, dass sie sich beim Arbeitsamt für ihn einsetzen. »Ich habe sehr auf den Anruf von Katrin Hering gewartet und als vor zwei Monaten der Anruf kam, habe ich mich über die Chance beim TSV sehr gefreut und bin Katrin und Peter für ihren Einsatz sehr dankbar«, berichtet Reinhold. Seit Anfang August hat Reinhold einen festen Arbeitsvertrag und unterstützt das Haustechnik-Team vor allem bei der Pflege

der Grünflächen, aber auch in allen anderen Bereichen zeigt er sich interessiert und ist für seine Kollegen ansprechbar. Besonders wenn es um Maler- und Lackiererarbeiten geht, kann der gelernte Maler und Lackierer seine Expertise einbringen.

»Nach 15 Jahren Arbeitslosigkeit bin ich froh, hier beim TSV Bayer Leverkusen in einem so tollen Team arbeiten zu dürfen. Ich könnte mir keine besseren Kollegen vorstellen. Es macht mir hier viel Spaß und ich komme jeden Tag gerne zur Arbeit«, erzählt der 57-Jährige, dessen Arbeit auch beim TSV Bayer 04 geschätzt wird. Das Konzept geht auf.

Text: Julia Dörfer

Neuigkeiten aus den Abteilungen.
Blick in hinter die Kulissen.
Regelmäßigen Tipps und Termine.

Ihr seid nur einen Klick entfernt!

www.facebook.com/tsvbayer04





Auch in den neuen Sanitäranlagen gelten
die Corona- Abstandsregelungen, sodass nur
jede zweite Dusche genutzt werden kann

GOFIT

SANITÄRE ANLAGEN RUNDERNEUERT

Neuer Glanz im Nassbereich des vereinseigenen Fitnessstudio GoFit: Nach etwa 20 Jahren Betrieb war die Zeit gekommen, die sanitären Anlagen zu sanieren. »Ursprünglich war nur geplant, die Fliesen zu erneuern. Im Laufe der Baumaßnahme wurde dann aber eine Kernsanierung notwendig«, erläutert TSV-Bauleiter Peter Lützenkirchen. »Die Abdichtungsebenen hatten im Laufe der Jahre versagt, der Estrich unterhalb war komplett durchfeuchtet. In dem Zuge wurden dann auch alle Wasserleitungen erneuert. Das eingebaute Kunststoffrohr war nach 20 Jahren nur noch schlecht erhalten und wurde gegen Edelstahlleitungen ausgetauscht«, so Lützenkirchen weiter.

Insgesamt 10 Wochen waren die sanitären Anlagen durch die Baumaßnahmen nicht nutzbar – was allerdings durch die Corona-bedingte Vereinsschließung und die anschließenden Beschränkungen gar nicht ins Gewicht fiel. Und: Die Arbeit hat sich gelohnt: »Das Ergebnis kann sich absolut sehen lassen, dass haben uns auch schon viele Mitglieder zurückgemeldet«, berichtet Studioleiterin Gaby Biesenbach.

Text: Uwe Pulsfort

WER IST EIGENTLICH...

Natasha ist 36 Jahre alt und wurde in Mazedonien geboren, wo sie schon früh den Weg zum Sport fand. Sportliches Talent besaß sie schon immer, letztendlich ist sie aber über ihren Opa zum Handball gekommen. Die Leidenschaft war geweckt und nach drei Jahren unterschrieb sie bereits ihren ersten Profivertrag.

Nachdem sie ihr Bachelor-Studium im Bereich der Sportwissenschaften in Mazedonien beendet hatte, suchte sie neue sportliche Herausforderungen. Die Bundesliga ist im Damen-Handball eine der stärksten Ligen in Europa und so ging ihre Reise nach Deutschland. Dort unterstützte sie unter anderem in der Saison 2008/2009 die Werkselfen des TSV. Um ihre Begeisterung im Bereich Sport zu vervielfältigen, spezialisierte sie sich während ihres Masterstudiums dann auf Intervention und Diagnostik im Sport. 2015 beendete Natasha ihre Karriere bei Borussia Dortmund.

Vor einem Jahr übernahm Natasha Kocevaska die Ressortleitung des Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) beim TSV Bayer 04. Nun hat sie in der Ressortleitung des BGM die Aufgaben, Projekte zu planen und für die erfolgreiche Umsetzung zu sorgen. Dabei werden viele Konzepte mit der Bayer AG abgewickelt, aber auch andere Unternehmen holen sich gerne Beratung für ihr eigenes Betriebliches Gesundheitsmanagement. Das Ziel hierbei ist, eine strukturierte und systematische Planung und Umsetzung von Maßnahmen, die der Gesundheit der Betriebsmitarbeiter in ihrem jeweiligen Arbeitsplatzumfeld dienen, zu erschaffen. Hilfreich sind hier sicherlich die zahlreichen Screening Tools, welche das Team seit Jahren nutzt, um Gesundheits-Checkups durchzuführen. Ein Wirbelsäulenscan, eine Haltungsanalyse oder ein Stresstest sind nur Beispiele dafür, was hier möglich ist, um Belastungen festzustellen. Basierend auf den Ergebnissen werden den Mitarbeitern konkrete Vorschläge gemacht, Verbesserungen vorzunehmen. Weiterhin dienen die anonymisierten Ergebnisse als Grundlage für Ergonomie-Schulungen, die regelmäßig angeboten werden. Die Schulungsteilnehmer lernen, ungünstige Belastungen, Bewegungen, Haltungen zu erkennen und mit welchen einfachen Übungen der Körper effektiv entlastet werden kann.

»Ich hoffe, dass ich in den nächsten Jahren zusammen mit meinem Team meine Erfahrungen an die Menschen weitergeben und zeigen kann, wie Gesundheitsaspekte ganz einfach in den Alltag integriert werden können. Gesunde und motivierte Mitarbeiter sind ein Garant für erfolgreiche Unternehmen«, erzählt Natasha. Neben ihrer Tätigkeit beim Betrieblichen Gesundheitsmanagement ist für Natasha der Handball immer noch eine geliebte Beschäftigung. Gerne gibt sie auch hier als Trainerin ihre Erfahrungen an den Nachwuchs weiter. Als Landestrainerin für den Handball am Mittelrhein unterstützt und begleitet sie junge Mädchen auf ihrem Weg zur Nationalmannschaft. Wenn dann neben all diesen Aktivitäten noch Zeit bleibt, spielt Natasha zum Ausgleich Golf – einfach um abzuschalten und Energie für den Alltag zu tanken.

Text: Julia Dörfer

...NATASHA KOCEVSKA?



IMPRESSUM

Herausgeber:

TSV Bayer 04 Leverkusen e.V.
Tannenbergstraße 57
51373 Leverkusen
Tel. 0214 / 868 00 73
presse@tsvbayer04.de

Auflage:

Online: ca. 600 als Newsletter
plus Homepage
Druckexemplare: 300

Verantwortlich für den Inhalt:

Uwe Pulsfort

Redaktion:

Alina Cymera, Oliver Heuser,
Uwe Pulsfort (Ltg.), Anne Wingchen

Mit Beiträgen von:

Bayer 04, Mareike Brischke, Julia Dörfer, Nico Feißt, Niklas Hodel,
Svenja Huber, Knut Kleinsorge, Harald Koken, Jolene Kubeth,
Christopher Kwiotek, Steffi Nerius, Uwe Pulsfort, Michael Zeihen

Bilder:

Bayer 04, Alina Cymera, Julia Dörfer, Jörg Dembinski, Freepik.com,
Gladys Chai von der Laage, Thomas Luettgen, Oliver Heuser,
Kerstin Müller, Uwe Pulsfort, TSV Bayer 04, Mika Volkmann

Druck:

Druckerei Werbeschmiede

Titelbild:

Mika Volkmann

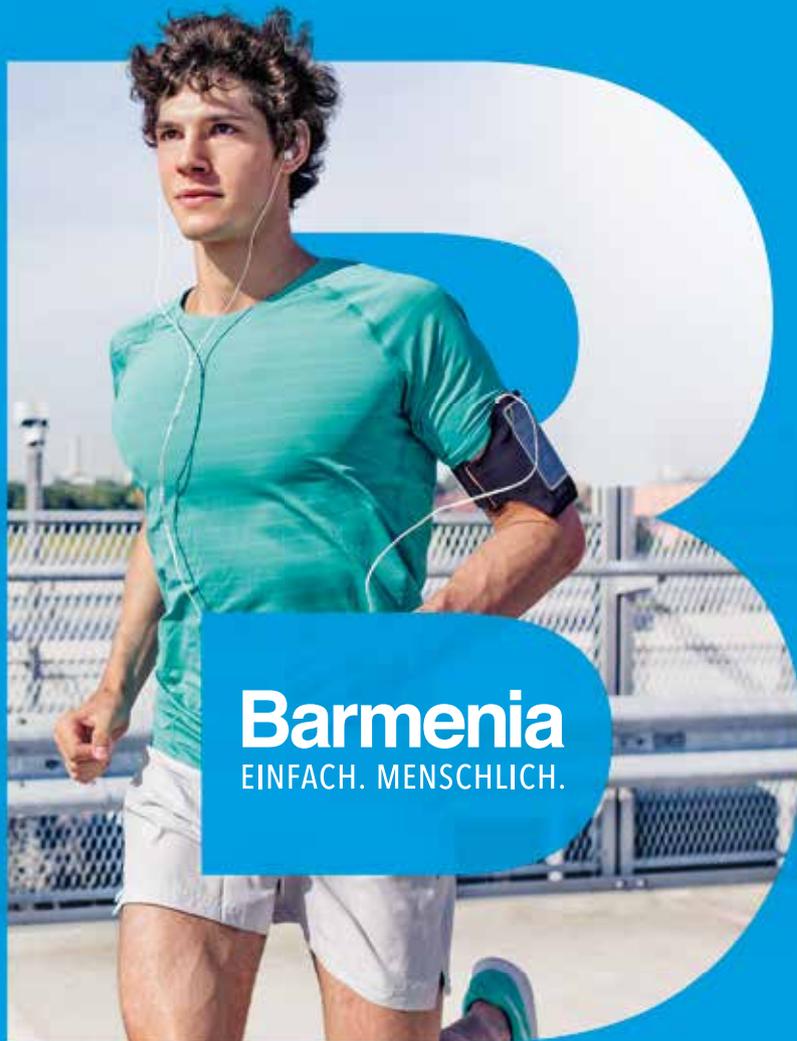
Satz & Layout:

Alina Cymera, Oliver Heuser

NIMM DEINE FITNESS SELBST IN DIE HAND!

Sport macht glücklich, fit und hält gesund. Wann startest du?





Barmenia
EINFACH. MENSCHLICH.

SIE HABEN EINE LEIDENSCHAFT
FÜR SPORT. UND WIR EINE
VERSICHERUNG MIT AUSDAUER.

#MachenWirGern

Die Barmenia unterstützt als Sponsor nicht nur den TSV Bayer 04
Leverkusen, sondern auch Ihre ganz persönliche Fitness.
Informieren Sie sich gleich auf [barmenia.de](https://www.barmenia.de)

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG
Barmenia Krankenversicherung a. G.
Barmenia Lebensversicherung a. G.
Prack & Stahlberg oHG
Bergische Landstraße 142
51375 Leverkusen
Telefon: 0214 86087331
Mobil: 01525 4223829
prack-stahlberg-ohg@barmenia.de
[prack-stahlberg-ohg.barmenia.de](https://www.prack-stahlberg-ohg.barmenia.de)